

**Interessengemeinschaft Zinnwald**

vertreten durch  
Rolf Freudenberg

*kontakt@zinnwald.info*

**Bürgerinitiative Bärenstein**

vertreten durch  
Elke Helbig und Grit Görl

*bi@baerenstein.org*

**Bürgerinitiative Liebenau**

vertreten durch  
Melanie Dietrich

*buergerinitiative-liebenau@web.de*

Ministerstvo životního prostředí  
Odbor posuzování vlivů na životní prostředí a integrované prevence  
Vršovická 1442/65  
100 10 Praha 10

Altenberg, 15. Februar 2025

Betrifft:**Stellungnahme zur Bekanntmachung der Absichtserklärung "Závod pro zpracování vytěžené rudy z ložiska Cínovec včetně přepravního systému" / "Anlage zur Aufbereitung des aus der Lagerstätte Cínovec gewonnenen Erzes einschließlich des Transportsystems" (MZP529)**

Am 20. Januar 2025 wurde durch die Verwaltung der Region Ústí nad Labem Planungen für eine Anlage zur Verarbeitung von abgebautem Erz aus der Lagerstätte Cínovec einschließlich des Transportsystems veröffentlicht (nachfolgend „Bekanntmachung“). Auf der Grundlage der Bestimmungen des § 6 Abs. 7 des tschechischen Gesetzes Nr. 100/2001 Slg. über die Umweltverträglichkeitsprüfung in seiner geänderten Fassung (nachfolgend „Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung“) geben wir hiermit aus der Sicht der Öffentlichkeit der benachbarten Region in Deutschland die folgende Stellungnahme ab:

Mit der möglichen Genehmigung der Transportanlagen vom geplanten Bergwerksvorhaben in Cínovec zur Aufbereitungsfabrik werden wesentliche Aspekte des Bergwerks selbst vorab festgelegt. Es ist davon auszugehen, dass damit auch für das Bergwerk selbst eine Vorabentscheidung getroffen wird. Insofern darf sich die Prüfung nicht nur auf die in den vorliegenden Planungsunterlagen dargestellten Bestandteile begrenzen, sondern muss bereits das Gesamtprojekt betrachten - mitsamt grenzüberschreitender Umweltauswirkungen.

Aus unserer Perspektive sind die Schlussfolgerungen grundsätzlich falsch, die mögliche negative Auswirkungen auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland verneinen. Wir fordern, dass die Auswirkungen des Projekts detailliert bewertet werden und dass die deutschen Behörden sowie die Öffentlichkeit in der benachbarten Region (Stadt Altenberg und Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) in das Genehmigungsverfahren einbezogen werden.

Vor allem fordern wir, dass eine grenzübergreifende, **zwischenstaatliche Prüfung auf der Grundlage des Übereinkommens über die Umweltverträglichkeitsprüfung über die Grenzen hinweg (sog. Espoo-Konvention)** sichergestellt wird. Deutsches Staatsgebiet kann von den Auswirkungen des Projekts in seiner Gesamtheit und in seinen einzelnen Teilen erheblich betroffen sein. Wir beantragen, die Planungen als Vorhaben nach § 11 b des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) einzustufen und einer zwischenstaatlichen Prüfung nach § 12 ff. des Gesetzes zu unterziehen.

**Wir fordern, dass die Umweltverträglichkeitsprüfung für das Projekt als Ganzes durchgeführt wird.** Die Unterlagen zeigen, dass das zu prüfende Projekt nicht eindeutig ist, da ein Teil der Unterlagen

sich nur mit der Aufbereitungsanlage und dem Transport befasst und ein Teil der Unterlagen (Bewertung der Auswirkungen auf das System NATURA 2000) das geplante Bergwerk in Cínovec einschließt (in Bezug auf das Projekt „DP und POPD Cínovec - Festlegung des Abbaugebiets und Gewinnung eines Teils der Li-Sn-W-Erzreserven im Untertagebau“, MZP506 von 2021).

Wir fordern, die **kumulativen Auswirkungen anderer Projekte im Raum Cínovec/Zinnwald** in die Folgenabschätzung einzubeziehen. Dies betrifft zum einen den geplanten "Lithium-Tagebau" der Halde in Cínovec, vor allem aber die Bergbauplanungen der Firma Zinnwald Lithium Plc. Direkt angrenzend an das geplante Bergwerk in Cínovec wird hier - am selben Erzkörper! - ein weiteres Bergbau-Großvorhaben vorangetrieben. Die Kombinationswirkung der beiden extrem groß dimensionierten Bergwerke stellt aus unserer Sicht die Stabilität des Deckgebirges unter Zinnwald/Cínovec ebenso infrage wie die Perspektiven für die Biologische Vielfalt im Ost-Erzgebirge.

**Wir fordern, die grenzübergreifenden Auswirkungen auf deutsches Staatsgebiet im Rahmen problem-adäquater Untersuchungen zu prüfen:**

**NATURA 2000 und Schutzgebiete:** Wir fordern eine gründliche Bewertung der Auswirkungen auf Natur und Landschaft in Deutschland einschließlich der Lebensräume geschützter und gefährdeter Pflanzen- und Tierarten. Unverzichtbar ist insbesondere eine grenzüberschreitende Analyse der Auswirkungen auf Schutzgebiete des europäischen Netzes NATURA 2000 - auf deutscher Seite im wahrscheinlichen Wirkungsbereich: die Vogelschutzgebiete "Kahleberg und Lugsteingebiet" und "Fürstenau" sowie die FFH-Gebiete/Special Areas of Conservation "Georgenfelder Hochmoor", "Fürstenauer Heide und Grenzwiesen Fürstenau" und "Bergwiesen um Schellerhau und Altenberg". Entsprechend der Vorgaben der RL 92/43/EWG ist besonders die Kohärenz des engmaschigen Netzes von NATURA-2000-Gebieten beiderseits der Staatsgrenze zu beachten.

**Wasserressourcen und hydrologische Auswirkungen:** Wir fordern eine Bewertung der potenziellen Auswirkungen auf das hydrologische System im grenzüberschreitenden Gebiet, einschließlich der Berücksichtigung der Auswirkungen der Entwässerung der tschechischen Bergbaugebiete nach Deutschland und der Einleitung von Grubenwasser nach Deutschland (ein großer Teil der tschechischen Lagerstätte wird nach Norden, auf deutsches Staatsgebiet, entwässert werden). Wir verlangen eine Bewertung der Auswirkungen des Projekts auf die Oberflächen- und Grundwasserressourcen hinsichtlich ihres Zustands, ihrer Ergiebigkeit sowie des Risikos einer Verunreinigung durch das tschechische Bergwerk (vor allem durch den normalen Betrieb des Bergwerks und das Risiko einer Verunreinigung durch den Bergbau-Abraum sowie Abfälle aus der chemischen Verarbeitung).

**Luftemissionen und Luftqualität:** Wir fordern eine Bewertung der grenzüberschreitenden Ausbreitung von Emissionen und ihrer Auswirkungen auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit auf dem Gebiet Deutschlands, mit besonderem Schwerpunkt auf die mögliche Toxizität von Staubpartikeln:

- Emissionen aus dem Bau des Grubengeländes und des Transportsystems
- Emissionen aus dem Abbau und dem Transport des abgebauten Materials
- Emissionen aus dem Güterverkehr (notwendig für den Transport von Brennstoffen, Ölen und Materialien für den Standort)

**Lärmbelästigung und Gebäudeschäden:** Wir fordern eine Bewertung der Auswirkungen des Lärms, der von einem derart massiven Bergbaubetrieb (3,2 Millionen Tonnen pro Jahr) und dem Einsatz von

Sprengstoffen ausgeht, auf die Lebensqualität, die Gebäudestruktur und die Auswirkungen auf die empfindliche Fauna auf beiden Seiten der Grenze.

Die geplanten Abbaumengen der Bergwerksplanungen auf beiden Seiten der Grenze übersteigen aller Wahrscheinlichkeit nach die Belastungstoleranz der Bewohner ebenso wie der Biologischen Vielfalt im Ost-Erzgebirge - sowohl im deutschen wie im tschechischen Teil. **Für einen umwelt- und sozialverträglichen Bergbau fordern wir eine deutliche Reduktion der jährlichen Fördervolumen** (beiderseits der Grenze).

Dafür ist es auch notwendig, als alternative **Option ein gemeinsames tschechisch-deutsches Bergbauprojekt für die Lagerstätte Cinovec/Zinnwald ernsthaft zu prüfen**, so dass die Lagerstätte von einem einzigen Standort aus mit deutlich geringeren Auswirkungen auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit abgebaut wird.

Mit freundlichen Grüßen

Gert Mey (B1 Bärenstein)  
Ulli Mey (B1 Bärenstein)  
Rolf Mey (16Z)  
Jan Mey (16Z)  
Melanie Dittel B1 Liebenau

